

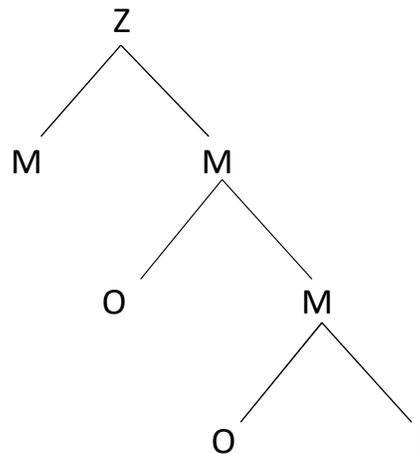
Prof. Dr. Alfred Toth

Kategoriale Perkolation semiotischer Selbstenthaltung

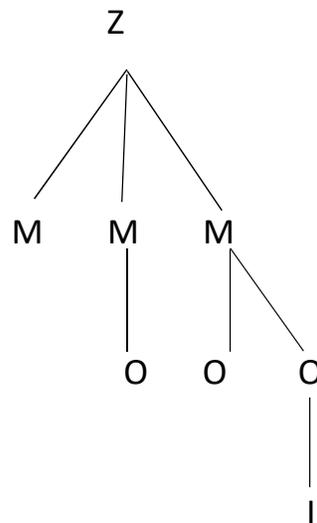
1. Gehen wir aus von Benses Bestimmung der triadischen Zeichenrelation als einer „verschachtelten Relation“ bzw. „Relation über Relationen“ (Bense 1979, S. 53 u. 67)

$$Z = (M \rightarrow ((M \rightarrow O) \rightarrow (M \rightarrow O \rightarrow I))),$$

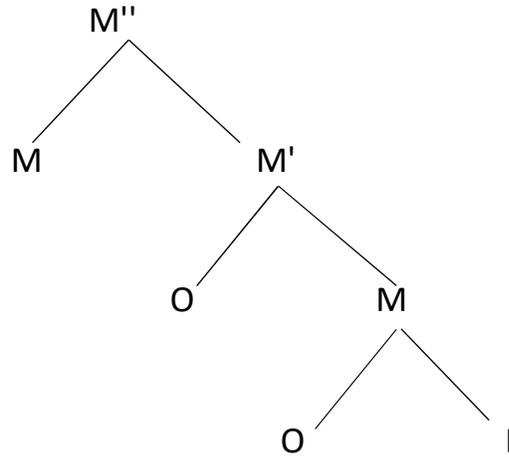
so ist die graphische Repräsentation von Z



d.h. der (d = 2)-Graph ist keine vollständige Repräsentation von Z. Wie man nun leicht zeigen kann, ist dieser Graph jedoch eine Vereinfachung des (d = 3)- Graphen.



Wir können aber noch Redundanzen auf kategorialer Ebene beseitigen, indem wir Knoten-Projektionen einsetzen (vgl. Jackendoff 1977).



2. Wie man sieht, ist der obige Graph – und damit die Relation Z – allerdings unvollständig, insofern die M''' -Projektion fehlt. Aus Bense (1975, S. 64 f.) folgt jedoch, daß man die kategoriale Nullheit in Z einbetten kann. Wir setzen dann

$$Q = \emptyset$$

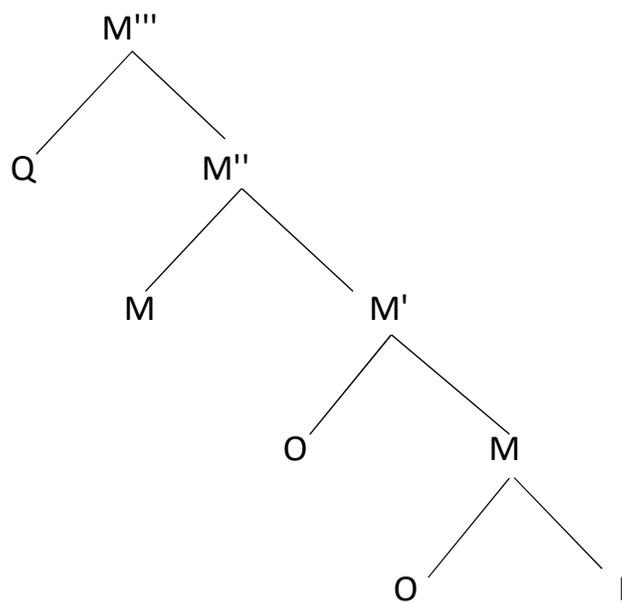
und erhalten somit eine vollständige projektionale Z -Hierarchie:

$$M = \{\emptyset\}$$

$$O = \{\emptyset, \{\emptyset\}\}$$

$$I = \{\emptyset, \{\emptyset\}, \{\{\emptyset\}\}, \{\emptyset, \{\emptyset\}\}\}$$

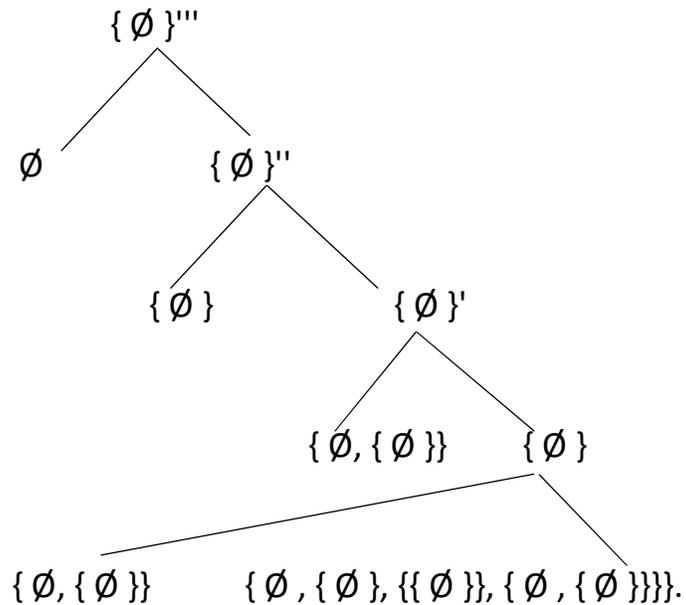
mit



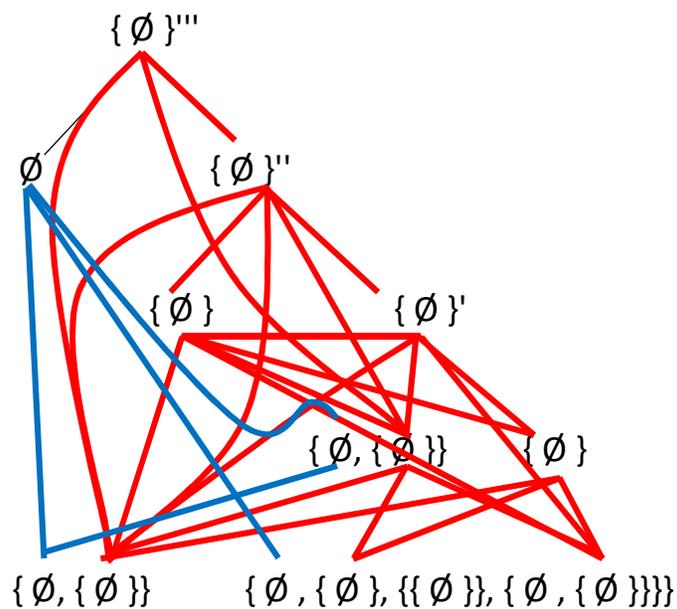
und

$$Z^+ = (0 \rightarrow (M \rightarrow ((M \rightarrow O) \rightarrow (M \rightarrow O \rightarrow I))))).$$

Ersetzen wir nun die Kategorien durch die ungeordneten Mengen, so bekommen wir



Mittels dieser Darstellungsweise kann man die kategorialen Perkolationen zwischen den Projektionsebenen besonders gut darstellen. Man beachte, daß die Isoperkolationslinien gleiche ungeordnete Mengen verschiedener Einbettungsstufen miteinander verbinden.



Literatur

Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975

Bense, Max, Die Unwahrscheinlichkeit des Ästhetischen. Baden-Baden 1979

Jackendoff, Ray, X-bar-Syntax. Cambridge, MA 1977

10.1.2019